

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 204.

Wittwoch, 3. September 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Tagesblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilengruppe 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Reklampreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hahn in Riesa.

Der frühere Stadt- und Sparsassen-Kontrollleur Herr **Arthur Arno Großhain** aus Streßla ist heute bei der hiesigen Gemeindeverwaltung als Gemeinde- und Sparsassen-Kontrollleur angestellt und in Pflicht genommen worden.
Gröbba, am 1. September 1913. **Der Gemeindevorstand.**

Das Gesetzs- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen, 12. und 13. Stück vom Jahre 1913, sowie das Reichsgesetzblatt, Nummer 45 bis 52 vom Jahre 1913, sind hier eingegangen und liegen zu jedermanns Einsicht aus.
Der Inhalt dieser Blätter ist aus dem Anschläge im Flur des Gemeindeamtes ersichtlich.
Gröbba, am 2. September 1913. **Der Gemeindevorstand.**

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1913 ab sollen auf 1 Jahr die für den Rücken- und Kantinenbetrieb erforderlichen Waren als:

- Los I Materialwaren
- II Backwaren
- III Butter, Milch, Eier, Käse
- IV Kaffee, Zucker
- V Kaffee

vergeben werden.

Lieferungsbedingungen, sowie der halbjährliche Verbrauch liegen bei der Zentral-Verkaufsstelle unterzeichneten Vorkaufsstelle zur Einsichtnahme aus.

Offerten mit entsprechender Aufschrift und Preisangeboten haben bis 10. September 1913 bei der Zentral-Verkaufsstelle einzugehen.

2. Königl. Sächs. Pion.-Btl. Nr. 22.

Vom 1. Oktober d. J. ab sollen auf ein Jahr die für den Rücken- und Kantinenbedarf erforderlichen Waren als:

- Los I Materialwaren
- II Backwaren
- III Molkereiprodukte
- IV Backwaren, nur für den Kantinenbedarf
- V Kartoffeln, auf ein halbes Jahr
- VI Grünwaren

vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sowie der monatliche Verbrauch können im Geschäftszimmer der Zentral-Verkaufsstelle eingesehen werden.

Preisangebote mit entsprechender Aufschrift und Warenproben sind bis 18. September bei der 3. S. St. abzugeben.

3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

Für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1914 sollen öffentlich vergeben werden:

1. die Lieferung von etwa 800 Flaschen Lagerbier, 2000 kg Roggenbrot, 800 kg Semmel, 40 kg Zwieback, 250 kg Butter, 1200 l Rapsöl, 15 Schaf Fier, 450 kg trockene Gemüse, 60 kg Backobst, 150 kg Speisesalz, 30 kg Stillsäcker und 100 kg Weizenmehl.
2. Die Abnahme der Rückenabfälle und Strohsackfüllungen.

Schriftliche Angebote sind nach vorheriger Einsichtnahme der im Geschäftszimmer ausliegenden Bedingungen portofrei bis 9. September 1913 vorm. 10 Uhr einzulegen. Bewerber, die die Bedingungen nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt.

Königliches Militär Lazarett Nr. 2. Zeitheim.

Freibant Schänitz.

Donnerstag, den 4. Sept. von 1 Uhr ab gelangt das Fleisch eines Schweines in gefrorenem Zustande, 1/2 kg 40 Pfg. zum Verkauf. **Der Gemeindevorstand.**

Von der Jahrhundertfeier.

Die Jahrhundertfeier ist vorüber. Die Fahnen sind wieder eingezogen, der grüne und bunte Schmuck der Häuser ist verschwunden und das werktätige Leben, das gestern für einen Augenblick den Atem anhielt, geht heute wieder seinen allgewohnten Lauf. Vorüber!

Aber mit dem Verschwinden des äußerlichen Aufputzes des Festes ist der geistige Festtag für uns nicht abgetan. Er wird eine Etappe in unserem Leben bilden, an der die Erinnerung gern Halt macht. Wir haben das Fest nicht nur gefeiert, wir haben es erlebt. Ja, reich an inneren Erlebnissen war das Fest und wer es in seinen erhebenden Augenblicken auf sich hat wirken lassen, dem wird es unvergessen bleiben.

Wir haben schon gestern die prächtige Schmückung der Stadt aus Anlaß des Festes erwähnt. Eingeleitet wurde der Tag mit einem Wetts, den Schüler in militärischer Gewandung ausführten. Damit wurde schon in sinnvoller Weise angedeutet, daß der Tag in erster Linie unserer Jugend gehörte. Der Auszug der Kinder, der nachmittags 1/2 Uhr vom Kaiser-Wilhelm-Platz aus vor sich ging, hatte eine enorme Menschenmenge angezogen. Den Festzug eröffnete eine Abteilung des Freiw. Rettungskorps, der die Schüler des Realprogymnasiums mit Fahne folgten. Es reichten sich an die Unterklassen der Mädchen- und Knabenschulen, die Deutsche Jugend, die Oberklassen der Mädchen- und Knabenschulen und die Handelsschule mit Fahne. Auch die Bürgerschulen führten zwei Fahnen mit. Mitglieder der hiesigen Freiw. Sanitätskolonne begleiteten den Festzug. Dieser bewegte sich zunächst unter den Klängen der im Zuge marschierenden 4 Musikkapellen durch die Wettiner- und Hauptstraße nach dem Albertplatz, über den er in Schlangenlinien zog, sodas hier die gesamte gewaltige Kinderschar zu sehen war. Ein imposantes und farbenfrohes Bild entrollte sich den umgestülpten Zuschauern. Vom Albertplatz marschierte der Zug direkt nach dem Obbliser Platz, wo er aufgelöst wurde und die Kinder mit den Spielen begannen. Der Festplatz war in den Nachmittagsstunden stark besucht. Jung und alt war in den Park hinabgeköst, sah den fröhlichen Spielen und Wettkämpfen der Kinder zu oder lauschte im Konzertgarten den Weisen der Pionierkapelle. Die Spiele der Kinder bestanden in der Hauptsache in Barlauf, Glibotenlauf, Schlagball, Faustball, Turnball, Schleuderball, Tauziehen, Stafettenballspiel und Stafettenlauf. Unter der Leitung des Herrn Turnlehrers Rhyza wurde ein Waffenturnen der Knaben, unter Leitung der Fräulein Nebel und Papig ein Waffenturnen der Mädchen geboten. Die Übungen für das Waffenturnen bestanden in Ballweitwurf, Weitsprung und 100-Meter-Lauf. Die kleinen Kinder wurden mit den beliebtesten

Kinderpielen unterhalten und ihr lauter Jubel zeigte, wie sehr sie bei der Sache waren und sich nach Herzgenuss vergnügten. Die „Deutsche Jugend“ übte auf zwei getrennten Plätzen. Eine große Schar Schaulustiger verfolgte mit regem Interesse die Vorführungen. Auf dem Samariterplatz verbanden hilfsbereite Hände sachkundig die Verwundeten und trugen sie nach dem schnell hergerichteten Krankenlager. Ein lustiges, buntes Leben entsfaltete sich vor den Zelten. Hier wurde ein Gerüst aufgestellt, dort sperrten gewandt einige das Gelände ab; hier fochten ein paar junge Leute ab und verteilten das Erzeugnis ihrer Kochkunst, dort ergötzte sich eine Gruppe an Musik und Gesang. Die Kinder erhielten kurz nachdem sie auf der Festwiese angekommen waren Kaffee mit zwei Stückchen Kuchen und Zucker, in der übrigen Zeit nach Bedarf Limonade und abends zwei Würstchen mit Semmel. Der Kaffee wurde ihnen in Bechern gereicht, die ihnen als Andenken verblieben und die Aufschrift trugen: „Jahresfeier Riesa 1813—1913“. Leider brachte in der fünften Nachmittagsstunde ein niedergehender Regenschauer eine Störung in das frohbewegte Treiben. Die Sonne hielt sich aber nicht lange verborgen, und so konnten die Spiele bald wieder beginnen; auch den Besuch der Festwiese hatte der Gewitterregen nicht zu beeinträchtigen vermocht. Um 6 Uhr traten die Oberklassen der Knaben- und Mädchenschulen zu den Waffengefängen an. Es wurden die Lieder „Stimmt an mit hellem, hohem Klang“, „Zu Straßburg auf der Schanz“ und „Ich hab' mich ergeben“ gesungen. Die Vorträge, denen eine große Menge lauschte, wurden von Herrn Kirchenmusikdirektor Fischer und Herrn Lehrer Kasten geleitet.

Vor der Siegereverenz wurden Realprogymnasialisten und Realschüler in einem geschmackvollen Festgewande durch schöne freie Gruppenstellungen. Die gemeinsame Siegereverenz wurde eingeleitet durch eine kurze Ansprache des Herrn Oberl. Knauth, in welcher dieser über die stiltlichen Aufgaben der Sanges- und Turnkunst redete. Er erwähnte die deutsche Jugend zu treuer Pflichterfüllung dem Vaterlande gegenüber und forderte sie im Anschluß an ein Wort Fells Dahn zur Tat auf. Das Waffenturnen des Realprogymnasiums mit Realschule

hatte folgende Ergebnisse:

- I. Gruppe: 1. Hempel 61 P., 2. A. Dieck 58 P., 3. Kurt Richter 54 P., 4. Dregermeister 53 P., 5. Junge 49 P., 6. Käfer 48 P.
- II. Gruppe: 1. Köhler und Carl 45 P., 2. Otto Barth 41 P., 3. F. Zimmermann und Kockisch 35 P.
- III. Gruppe: 1. Vert 52 P., 2. Röhne und Wächter 45 P., 3. Böbe 42 P., 4. Ritscher 40 P., 5. Vinkler 37 P.
- IV. Gruppe: 1. Hennig 50 P., 2. Fündt 45 P., 3. Ernst Barth und Friede 42 P., 4. Hugo 41 P., 5. S. Schmidt 40 P., 6. Zuhl 39 P., 7. Schulze 37 P.

Waffenturnen vollbrachten: Hempel (1 R) im schott. Hochsprung ohne Dreht 1,50 m., Bogemeister (U II) im 100 m. Hindernislauf 13¹/₂ min., R. Richter (1 R) im Schleuderballwerfen 30,35 m.

Handelschule.

- I. Weithochspringen, II. Gewerfen, III. 100 m-Lauf.
I. Abteilung: 1. Alfred Franz 53 P., 2. Georg Born 52 P., 3. Erich Müller 48 P., 4. Kurt Scheffler 44 P., 5. Georg Kallie 41 P., Kurt Hanke 40 P.
II. Abteilung: 1. Alfred Schneider 51 P., 2. Erich Hartmann 48 P., 3. Otto Frauendorf 48 P., 4. Hans Möbius 41 P.
III. Abteilung: 1. Konrad Schrapel 55 P., Alfred Kühring 41 P.

Knabenschule.

Der Dreikampf der Knabenschule bestand aus 80 Meter-Lauf (16 Sek. = 0 Punkte, 12 Sek. = 20 Punkte), Weitspringen (3 Meter = 0 Punkte, 4 Meter = 20 Punkte) und Ballweitwurf (30 Meter = 0 Punkte, 50 Meter = 20 Punkte). 1/2 der erreichbaren Punktzahl berechtigten zum Sieg.

Sieger in der mittleren Abteilung:

1. Thonfeld 60 P., 2. Jähmig 47 P., 3. Mänzel 46 P., 4. Jentsch, Eger, Gutmann, Fischer, je 44 P., 5. Hoyer, Böbe, je 43 P., 6. Siegmann 42 P., 7. Schumann 39 P., 8. Juhn 35 P.

Sieger in der einfachen Abteilung:

1. Redja 60 P., 2. Haack 59 P., 3. Thiele 58 P., 4. Kaiser, Beinhart, Wadwig, je 57 P., 5. Hübel 56 P., 6. Raute, Reber, je 55 P., 7. Schulze 52 P., 8. Klotz 51 P., 9. Kemmer 50 P., 10. Schmal, Wabowit, je 48 P., 11. Philipp 47 P., 12. Schulze, Pöhlert, Rude, je 46 P., 13. Philipp, Rippahn 45 P., 14. Wölbe, Walter 44 P., 15. Strauß, Sent, je 43 P., 16. Schmidchen, Kubisch, Arnold, je 42 P., 17. Froberg, Ragg, je 41 P., 18. Müller 40 P.

Mädchenschule.

Das Waffenturnen für Mädchen, zum ersten Male in unserer Stadt ausgeführt, bestand in Hochsprung und Schleuderballwerfen.

Gruppe des VI. Schuljahres: E 2a Elsa Raube, Elisabeth Weide, E 2b Alma Böbig, Hedwig Slossarek, M 3 Irma Köbel, Hildegard Hammitzsch, H 4 Adelheid Wehler, Lotte Hofmann, H 3 Margarete Fiedel, Anni Dankwart.

Gruppe der oberen Schuljahre: E 1a Margarete Staab, Anna Mahlig, E 1b Martha Reuber, Hedwig Beinhart, E 1c Helene Fischer, Hedwig Obiegla, M 2 Elisabeth Donath, Hildegard Bürger, M 1 Elisabeth Kreyshamer, Gertrud Weisfeld, H 2 Charlotte Möbius, Ilse Seebach, H 1 Gertha Mueller, Charlotte Kreyshamer, FK Susanne Knacker, Charlotte Wehler.

Nach Verkündigung der Sieger und Siegerinnen sangen die Kinder noch das Lied: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“. Hundertstimmig löst die Weise des Nationalliedes zum Abendhimmel empor, die Stunden fröhlichen Spiels auf der Festwiese beendend. Nun rüstete man zum Einzug bis zum Albertplatz.

In der Stadt hatte inzwischen die Illumination begonnen. Die vielen Lämpchen tauchten den Albertplatz in eine Flut von Licht. Gegen 8 Uhr erfolgte der Einzug der Kinder. Zu beiden Seiten der Großenhainer- und Hauptstraße standen die Menschen wieder dichten Mauern gleich. Im Scheine der lodernnden Fackeln und bunten Lampen näherte sich der Zug dem Albertplatz. Viele Einwohner hatten sich mit der Illumination nicht begnügt,